

Der Text (Livius, *Ab urbe condita* 4,13-14 [edd. R. S. Conway / C. F. Walters]) ist nach Leitfragen zu interpretieren:

1 (4,13,12) itaque se dictatorem L. Quinctium
2 dicturum; ibi animum parem tantae potestati esse.
3 adprobantibus cunctis, primo Quinctius abnuere et
4 quid sibi uellent rogare qui se aetate exacta tantae
5 dimicationi obicerent. (13) dein cum undique plus in
6 illo senili animo non consilii modo sed etiam uirtutis
7 esse quam in omnibus aliis dicerent laudibusque
8 haud immeritis onerarent, et consul nihi l remitteret,
9 (14) precatus tandem deos immortales Cincinnatus
10 ne senectus sua in tam trepidis rebus damno
11 dedecoriue rei publicae esset, dictator a consule
12 dicitur. ipse deinde C. Seruilius Ahalam magistrum
13 equitum dicit.
14 (4,14,1) postero die, dispositis praesidiis cum in
15 forum descendisset conuersaque in eum plebs
16 nouitate rei ac miraculo esset, et Maeliani atque
17 ipse dux eorum in se intentam uim tanti imperii
18 cernerent, (2) expertes consiliorum regni qui
19 tumultus, quod bellum repens aut dictatoriam
20 maiestatem aut Quinctium post octogesimum annum
21 rectorem rei publicae quaesisset rogarent, (3)
22 missus ab dictatore Seruilius magister equitum ad
23 Maelium 'uocat te' inquit, 'dictator'. cum pauidus ille
24 quid uellet quaereret, Seruiliusque causam
25 dicendam esse proponeret crimenque a Minucio
26 delatum ad senatum diluendum, (4) tunc Maelius
27 recipere se in cateruam suorum, et primum
28 circumspectans tergiuersari, postremo cum
29 apparitor iussu magistri equitum duceret, ereptus a
30 circumstantibus fugiensque fidem plebis Romanae
31 implorare, et opprimi se consensu patrum dicere, (5)
32 quod plebi benigne fecisset; orare ut opem sibi
33 ultimo in discrimine ferrent neue ante oculos suos
34 trucidari sinerent. (6) haec eum uociferantem
35 adsecutus Ahala Seruilius obruncat; respersusque
36 cruore [obtruncati], stipatus caterua patriciorum
37 iuuenum, dictatori renuntiat uocatum ad eum
38 Maelium, repulso apparitore concitantem
39 multitudinem, poenam meritam habere. (7) tum
40 dictator 'macte uirtute' inquit, 'C. Seruili, esto
41 liberata re publica'.

(12) Daher werde er zum Diktator den Lucius Quinctius (Cincinnatus) ernennen; da sei ein Geist mit Kraft für eine solche Machtposition vorhanden. Obwohl Zustimmung von allen Seiten kam, nahm zunächst Quinctius eine ablehnende Haltung ein hat sie immer wieder gefragt, was sie denn von ihm wollten, wenn sie ihn, der sein Leben bereits gelebt habe, einer derartigen Auseinandersetzung auslieferten. (13) Als danach allseitig vom Vorsprung in seinem altersweisen Geist nicht nur an Überlegtheit sondern auch an Mannesmut im Vergleich mit allen anderen die Rede war und man ihn mit Lobeshymnen nicht unverdientermaßen überhäufte, schließlich der Consul nicht lockerlassen wollte, da betete endlich zu den Göttern in ihrer Ewigkeit der Cincinnatus, nicht möge seine Betagtheit in so aufrührerischen Zeiten Schaden und Schande für das Gemeinwesen bedeuten, dann wurde er zum Diktator vom Consul ernannt. Er selbst hat anschließend C. Seruilius Ahala zu seinem Reiteroberst (Stellvertreter) ernannt. (4,14,1) Als er am folgenden Tag nach Aufstellung bewaffneter Kräfte auf das Forum herabgekommen war und sich auf ihn gerichtet hatte das Volksinteresse wegen der Unerhörtheit der Sache sowie ihrer Seltsamkeit, die Maelianer und ihr Anführer persönlich die gegen sie gerichtete Macht einer derartigen Amtsgewalt in Augenschein nahmen (2) und die nicht in die Vorbereitungen zur Übernahme der Königsherrschaft eingeweihten Leute fragten, welche Umtriebe, welcher Krieg plötzlich diktatorische Würden und einen Quinctius mit über achtzig Jahren als Lenker des Gemeinwesens erfordert hätten, (3) da hat im Auftrag des Diktators Seruilius als dessen Stellvertreter zu Maelius „Es ruft dich“, gesprochen, „der Diktator“. Als der verängstigt nach dem Anliegen fragte und Seruilius ihm die Notwendigkeit eines Verfahrens gegen ihn ebenso eröffnete wie die Straftat, die Minucius zur Anzeige gebracht hatte beim Senat und die er jetzt zu entkräften habe, (4) da bewegt Maelius sich zurück in die Schar seiner Anhänger, blickt erst in die Runde, wendet sich unschlüssig hin und her und wird schließlich, als ein Polizist ihn auf Befehl des Diktatorstellvertreters abführte, losgerissen von den Umstehenden, richtet auf der Flucht an die anhängliche Unterschicht von Rom einen flehentlichen Appell, bringt seine Ausschaltung durch ein Komplott der Senatoren zur Sprache, (5) weil er der Unterschicht Wohltaten erwiesen habe; er bat sie, ihm Hilfe in höchster Gefahr zu gewähren und nicht vor ihren eigenen Augen seine Abschächtung hinzunehmen. (6) Bei diesen lautstarken Äußerungen verfolgt ihn Ahala Seruilius und schlachtet ihn ab; bespritzt mit Mordblut, umringt von einer Schar aus Oberschichtjugendlichen, erstattet er dem Diktator Meldung, dass der zu ihm beorderte Maelius nach Abschüttelung des Polizisten als Hetzer auf die Volksmenge eingeredet und dafür die Strafe, die er verdient, bekommen habe. (7) Da hat der Diktator „Ein Hurra deinem Mannesmut“, gesagt, „Gaius Seruilius, denn befreit ist unser Gemeinwesen“.

App. crit.:

12 Ahalam Ver. MUPHDLA : halam PFO dett. aliq. : h'alam F³ cum a suprascr.: alā B

16 ac miraculo F²UpO D²A³ (ut secundam lectionem) dett. : defit Ver. : ad miraculo

MPFBDLA : a miraculo H : adminiculo A³

36 obruncati MPFUpBOHDLA : om. Ver., recte, ut credo